

# DIESE FRAU ERFÜLLT LETZTE WÜNSCHE

Ein Theaterbesuch, ein Tag am Meer oder eine Familienfeier: Mit ihrer *Infinitas-Kay-Stiftung* erfüllt Marianne Kay die Bitten Sterbender

Der Himmel ist bewölkt und grau an diesem Januartag. Frau V. atmet die kühle Luft tief ein, schließt ihre müden Augen und flüstert: „Auf Wiedersehen, Häuschen. Auf Wiedersehen, Blumen. Auf Wiedersehen, Rasen.“ Im Rollstuhl sitzend nimmt die 78-jährige Abschied von ihrem Schrebergarten. Sie lächelt. Denn die schönsten Momente ihres Lebens erlebte sie an diesem Ort – Familienfeste und Sommertage voller Glück. **Erinnerungen an ein erfülltes Leben, umzäunt von Maschendraht.**

Ein letztes Mal hierherkommen, das wäre schön. Als die Tochter die Bitte ihrer Mutter hört, beginnt sie zu recherchieren. Der Transport der kranken

Frau ist kompliziert, weil sie zu diesem Zeitpunkt schon sehr schwach ist. Sie stößt auf die *Infinitas-Kay-Stiftung* ([www.ein-letzter-wunsch.de](http://www.ein-letzter-wunsch.de)), die sterbenden Menschen den letzten Wunsch erfüllt. Gründerin Marianne Kay ermöglichte den Ausflug und schenkte Frau V. somit einen letzten Glücksmoment.

Seit drei Jahren leitet die 66-Jährige mit ihrem Mann Hans-Michael die spendenfinanzierte Stiftung. Die Idee dazu entstand durch ein persönliches Erlebnis. **Als Marianne Kays Vater im Sterben lag, äußerte er den Wunsch, noch eine Nusschnecke zu essen.** Noch bevor die Bäckerei öffnete, war ihr Vater verstorben. Geprägt durch diese Erfahrung, erkannte Kay,

dass sicher viele Menschen am Ende ihres Lebens noch einen Wunsch haben – es müsste nur jemanden geben, der sich dessen annimmt.

Hunderte von Wünschen konnten Kay und ihr Mann bereits erfüllen. Diese sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst. „Wenn ich morgens an den Rechner gehe, ist es wie eine Wundertüte“, sagt Kay. Ein Mann wollte die Kastelruther Spatzen live sehen. Kay holte sich die Erlaubnis der Ärzte und organisierte Tickets. „Er sang mit, applaudierte und sprang vor Begeisterung fast aus dem Rollstuhl“, erinnert sie sich. Fünf Tage später war der Mann verstorben.

Oder Kay organisierte die Spontanhochzeit für einen Mann, der wenige Tage nach der Trauung an einem Gehirntumor starb. **Sie erfüllte einem Piloten den Wunsch, noch ein Mal über die Stadt zu fliegen**, und ermöglichte weiteren zahlreichen Menschen eine wundervolle Reise, bevor diese ihre letzte antraten. Für Kay ist das mehr als Arbeit: „Es ist mein Auftrag.“ Nach der Wunscherfüllung besucht sie die Menschen noch einmal – denn sie ist der Überzeugung, dass unsere letzten Schritte ebenso behutsam begleitet werden sollten wie die ersten. Und am Ende geht es eben nicht mehr darum, verrückte Dinge zu erleben. Am Ende besinnen wir uns auf kleine Dinge, die das Herz ein letztes Mal berühren. ←

2



**HILFT, WO SIE KANN** Seit drei Jahren erfüllt Marianne Kay die letzten Wünsche Sterbender

### DIE FÜNF HÄUFIGSTEN LETZTEN WÜNSCHE

Es sind ganz normale Wünsche, die vor dem Lebensende erfüllt werden sollen:

- NACH HAUSE FAHREN
- DAS MEER SEHEN
- THEATER- ODER KONZERTBESUCH
- ESSEN IM LIEBLINGSRESTAURANT
- ABSCHIED NEHMEN

### EIN LETZTES MAL ...

#### GEMEINSAM URLAUB AM MEER



Das junge Paar war noch nie im Urlaub, und ihnen blieb nicht mehr viel Zeit. Kay ermöglichte ihnen eine gemeinsame Zeit an der Ostsee. Glücklicherweise steht die krebserkrankte Frau S. hier neben ihrem Mann.

#### GESCHMINKT WERDEN



Einmal noch richtig hübsch aussehen, trotz Chemo – das wünschte sich sehnsüchtig Frau B. Das Make-up übernahm eine Visagistin, für das glückliche Lächeln sorgte sie selbst. „Oma, du siehst hübsch aus“, meinte auch ihr Enkel.

#### AUF HAFENRUNDFAHRT GEHEN



Der Krebs beraubte Frau L. (l.) ihrer Kräfte. Doch einen letzten Geburtstag mit der ganzen Familie wollte sie sich nicht nehmen lassen. Bei Sekt und Häppchen schipperte die Norddeutsche über die Elbe.

#### IM SCHREBERGARTEN SITZEN



Der Garten war zur Winterzeit noch trostlos, die Erinnerung umso farbenfroher. Frau V. (M.) besuchte in Begleitung von Tochter und Enkelin ein letztes Mal ihren geliebten Schrebergarten und blühte dabei auf.